

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

**Volksblatt. 1930-1933
46 (1932)**

283 (2.12.1932)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-503555](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-503555)

Volksblatt

Tageszeitung der Sozialdemokratischen Partei für Oldenburg und Ostfriesland

Verlagsstelle: Wilhelmshaven-Küstringen, Peterstraße 76, Telefon Nr. 58 und 109; Geldabstempel Oldenburg: Wäternstraße 4, Telefon Nr. 2508; Geldabstempel Nordenham: Bahnhofstraße 5, Telefon 2259; Geldabstempel Brate: Bahnhofstraße 2, Telefon 341.

Der Bezugspreis beträgt 2.10 RM einjährl. Bestellgeld, Ausgabe A 2.— RM monatlich. Anzeigen Die einpaltige am-zeile 12 Rp., Ausgabe A 10 Rp., für auswärts 25 Rp., Ausgabe A 20 Rp., Verklamen Einpaltige am-zeile total 40 Rp., auswärts 65 Rp.

Druck und Verlag: Paul Hug & Co., Wilhelmshaven-Küstringen Postfach-Ronto: Paul Hug & Co., Wilhelmshaven-Küstringen Hannover 18760. Das Volksblatt erscheint täglich mit Ausnahme der Sonntags- und Feiertage. Anzeigen-Aufnahme bis 9 Uhr vormittags.

Nummer 283

Freitag, den 2. Dezember 1932

46. Jahrgang

Noch keine Entscheidung.

Sonst aber angeblich alles klar. — Eugenberger heute bei Hindenburg? Kanzler-Ernenennung heute nachmittag?

Ein neuer Reichskanzler kann sich auch heute den deutschen Völkern noch nicht vorstellen. Inzwischen aber nun gestern die Situation doch bereits geklärt worden zu sein, daß die Berufung heute nachmittag wird erfolgen können. Wie unsere Leser wissen, hat Hitler es abgelehnt, zu einer nochmaligen Besprechung nach Berlin zu kommen. Dafür hat er an den Reichspräsidenten einen neuen Brief geschrieben, in dem er wieder einmal „einen Vorbehalt“ macht. Dieser Vorbehalt geht natürlich darauf hinaus, ihn zum Kanzler zu machen. In anderen Fällen werde er gegen jede Regierung Opposition üben. Man ist sich also darüber klar, daß die Nationalsozialisten auch eine Regierung Schleicher rücksichtslos bekämpfen werden. Die Hindenburg, Eugenberger, Papen und

Schleicher scheinen sich damit abfinden zu wollen. Gestern am Spätnachmittag sind Papen und Schleicher bei Hindenburg gewesen und haben über alle Verhandlungen Bericht erstattet. Die Lage soll dadurch geklärt worden sein. Parlamentarische Verhandlungen, d. h. solche mit Parlamentsführern, können nicht mehr in Frage. Dagegen soll heute mittag Eugenberger noch einmal vom Reichspräsidenten zu einer Aussprache empfangen werden. Daraufhin soll dann die Betrauung des neuen Kanzlers erfolgen. Interessant und hochbedeutend ist im Verfolg der geklärten Dinge auch ein Brief, den Leipart an Herrn v. Schleicher richtete und den wir an anderer Stelle in seinen Hauptzügen wiedergeben.

der Schlossgärtner die Tat begangen hat. Anscheinend erfolgte sie aus Rache, da dem Gärtner seine Stellung gekündigt worden war.

Baden.

Die badijschen Regierungsparteien, Zentrum und Deutsche Volkspartei, werden das gegenwärtige Koalitionsverhältnis fortsetzen. Die Leitung des Innenministeriums, die bisher der sozialdemokratische Staatsrat Rüdert innehatte, wird demnächst wahrscheinlich eine politisch nicht gebundene Persönlichkeit übernehmen. — Im badijschen Landtag wurden die zwischen dem

Staat und den Kirchenverwaltungen abgeschlossenen Kontrakte am Donnerstag in erster Lesung angenommen. Es stimmten 44 Abgeordnete für die Kontrakte und 44 dagegen. Der Landtagspräsident gab den Stimmenscheid für die Annahme. Die zweite Lesung erfolgt am 8. Dezember.

Der Mord an dem Postkassierer.

Im Zusammenhang mit dem Mord an dem früheren Postkassierer Paul Dura in Braunshweig sind die Ehefrau des Ermordeten Maria Dura und sein Stiefsohn, der 18 Jahre alte Schlosser Kurt Maulhardt verhaftet worden. Der Verdacht gegen beide hat sich so verdichtet, daß sie im Laufe des Nachmittags dem Amtsgericht vorgeführt worden sind. Die Section des Ermordeten hat ergeben, daß der Tod durch Erdrücken eingetreten ist. Ueber die Beweggründe zur Tat kann Näheres noch nicht mitgeteilt werden, jedoch steht fest, daß politische Beweggründe nicht vorliegen.

17-jähriger Kassenbote beraubt.

Brutaler Raubüberfall in Halle.

In Halle a. d. Saale wurde der 17-jährige Kassenbote einer Fabrik von zwei Männern im Alter von etwa 25 Jahren überfallen und niedergelassen. Die Räuber schnitten die an dem Kasse des Ueberfallenen befestigte Geldtasche, in der sich 1600 Mark Lohngehalt befanden, ab und stülpten auf ihren Häusern. Der Kassenbote hat erhebliche Verletzungen davongetragen, konnte aber eine Befreiung der Täter geben, so daß die Polizei hofft, sie in kurzer Zeit ermitteln zu können.

Ergänzend wird hierzu berichtet: Ein 17-jähriger Lehrling der Eisenbahnbedarfsfirma Beckmann war mittags auf seinem Fahrrad zu der Bank nach Halle geschickt worden. Die Räuber mußten anheimeln Kenntnis davon erhalten haben, daß der Geldtransport an bestimmten Tagen stattfindet. Zwischen Dämmerung und Dunkelheit kam ein einziger Mann der Chaussee plötzlich zwei Männer auf den jungen Mann zu, verprügelten ihn auf dem Weg und

zissen ihn vom Rad herunter. Während der eine Verbrecher mit einem harten Gegenstand auf den Ueberfallenen einschlug, schnitt der andere mit einem Rasiermesser den Tragen der Geldtasche durch. Beide Räuber fuhren dann eiligst auf zwei neuen Fahrrädern, die sie mitgebracht hatten, davon. Der überfallene junge Mann, der durch die ersten Verletzungen vorübergehend bewusstlos war, wurde später von Passanten aufgefunden und zu einem Arzt gebracht.

Politischer Ueberfall.

In Düsseldorf versuchten in der Frühe mehrere Männer in die Wohnung eines Straßenbahnkassierers zu gelangen. Als der Wohnungsinhaber die Tür öffnete, gab einer der Männer einen Schuß auf den Straßenkassierer ab, durch den dieser schwer verletzt wurde. Die Täter entkamen. Man vermutet, daß die Tat politisch motiviert ist.

riefträgermord in Frankfurt.

Die Räuber töteten einen jungen Burschen.

Die Mordkommission ist noch mit der Klärung der Angelegenheit beschäftigt.

Gegen den Baum gerast. Aus Kangerd wird gemeldet: Bei Kangerd wurde ein Kutschwagen gegen einen Baum. Zwei Offiziere wurden verletzt, ein Feldwebel getötet.

Wildwest in Bad Schwartau.

Stationsvorsteher ermordet und beraubt.

Das Uebel wird gemeldet: Der Stationsvorsteher in Bad Schwartau ist in seinem Dienstzimmer mit schweren Verletzungen ermordet aufgefunden worden. Schlämmann hatte sich Donnerstag früh kurz nach 5 Uhr zum

Dienst begeben. Die Täter haben aus der Kleidung des Ermordeten die Schlüssel zum Kassenbureau entnommen und 650 Mark geraubt. Bisher fehlt von den Räubern jede Spur.

Kinderleichen in Apfelkisten.

Gräßliche Verbrechen auf einer amerikanischen Farm.

In der Stadt Kobburn im Kanadischen Staat Manitoba wurde die Polizei durch einen anonymen Brief auf die Spur eines gräßlichen Verbrechens gebracht. Die Polizei ging der Mitteilung nach und es gelang ihr, in der Nähe einer einsamen Farm fünf Kinderleichen zu entdecken. Die Leichen waren verpackt in Apfelkisten. Es handelt sich um fünf Kinder, die ermordet worden sind. Unter dem Verdacht der Täterschaft werden der Besitzer der Farm und seine Hauskinderin verhaftet. Die Hauskinderin behauptet, daß die von ihr stammenden fünf Kinder von dem Besitzer der Farm unmittelbar nach der Geburt ermordet und in Apfelkisten begraben worden seien. Der Besitzer der Farm, der der Vater der Mordgehorbenen ist, und die Hauskinderin haben noch fünf Kinder. Außerdem hat der Hauskinderin noch drei weitere Kinder aus früheren Verbindungen.

wurde plötzlich ein Donnerndes Geräusch vernommen, das Straßenpflaster hob sich, wurde aufgerissen, Steine flogen meterhoch und Stacheldraht schossen überall empor. Die Explosionen legten sich drei Stunden lang fort. Der Bevölkerung bedroht sich eine ungeheure Panik.

Die Rache des Gärtners.

(Münster, 2. Dezember. Radio.) Eine Kugel auf Schloss Walderhausen hat schnell ihre Wirkung geübt. Die schwerverletzte Frau des Schlossherrn und früheren Hauptmanns Wehler, der erschossen wurde, hat, nachdem sie das Bewußtsein wiedererlangte, ausgesagt, daß

Leiparts Forderungen.

Ein Brief des Vorsitzenden der Freien Gewerkschaften an den Wehrminister! Für Arbeitsbeschaffung und Arbeiterchutz!

Der Vorsitzende der Freien Gewerkschaften, Theodor Leipart, hat an den General von Schleicher ein Schreiben gerichtet, in dem die Forderungen der Gewerkschaften dargelegt und begründet werden. Diese Darlegung erfolgte auf Wunsch Schleichers hin und war bereits während der kürzlichen Unterredung vereinbart worden.

Das Schreiben erklärt vor allem: „Die Verordnung des Reichsarbeitsministers vom 5. September 1932 ist außer Kraft zu setzen. Die in der Verordnung vom 4. September 1932 für Neueinstellungsprämien zur Verfügung gestellten 700 Millionen Reichsmark sind unverzüglich zur Finanzierung öffentlicher Arbeiten zu verwenden.“ Der Allgemeine Deutsche Gewerkschaftsbund beruft sich dann in dem Brief weiter auf die Erhebungen von 19 Zentralverbänden, aus denen hervorgeht, daß der Anreiz der Prämiensteuerung eine feinerer Wirtschaft fördern würde.

In dem durch die Verordnung vom 5. September den Unternehmern gegebenen Recht, die Löhne für die 31. bis 40. Stunde zu

kürzen, wird erklärt, dies habe eine große Beunruhigung in den Betrieben und zahlreiche Streiks verursacht, obwohl ein großer Teil der Unternehmer auf die Ausnutzung dieses Rechts von vornherein verzichtete.

Das Schreiben fordert weiter: „Die Verkürzung der Arbeitswoche auf 40 Stunden muß unverzüglich als gesetzliche Maßnahme durchgeführt werden, was damit begründet wird, daß der durch die erwähnte Verordnung geschaffene Anreiz zur Verkürzung der Arbeitswoche auf 40 Stunden verlagert habe, angesichts der Massenarbeitslosigkeit aber verlängerte Arbeitszeit und Überstunden über 40 Wochenarbeitsstunden hinaus nicht länger auszuhalten seien.“

Sodann wird verlangt, daß das System der Steuererleichterung dahin umgestaltet sei, daß entsprechende Steuererleichterungen als Grundlage für die Finanzierung öffentlicher Arbeiten verwendet werden könnten. Hier heißt es in der Begründung: „Die bisherige Auswirkung des Systems der Steuererleichterung läßt zwei Nachteile unmittelbar erkennen. Es hat sich infolge bewährt, als es bewiesen hat, daß eine öffentliche Kreditkämpfung in gewissen Grenzen möglich ist und mit keiner Inflationsgefahr

verbunden ist; es hat infolgedessen veranlaßt, als es eine fühlbare Erweiterung der Produktion und Verringerung der Arbeitslosigkeit nicht rechtzeitig hat.“

Diese angeregten Maßnahmen, so wird erklärt, machten etwa 1 1/2 Milliarden ohne geringste Inflationsgefahr zur Arbeitsbeschaffung frei und ermöglichten die Wiederbeschäftigung von einer Million Arbeitslosen. Unablässig zählt der Brief noch die folgenden Forderungen auf:

„Die durch die früheren Verordnungen herbeigeführten Verschlechterungen der Sozialleistungen müssen im Rahmen der Möglichkeit rückgängig gemacht werden.“

Die Verlegung der Arbeitslosen muß namentlich in dem bevorstehenden Winter ausreichend verbessert werden.

Jeder weitere Angriff auf die Löhne und die Rechte der Arbeiter muß unterbleiben.

Die Unabänderbarkeit der Tarifverträge, die durch die Verordnung vom 5. September aufgehoben war, muß für die Zukunft unangetastet bleiben.“

Pariser Sensationen! (Pariser Meldung.) Die Steueruntersuchung für ausländische Wertpapiere scheint in Frankreich in einem ungeheuren Umfang organisiert zu sein. Drei Millionen Fälle sind bereits aufgedeckt. Am Donnerstag ist auf Grund eines anonymen Anzeiges eine vierte Untersuchung eingeleitet worden, die eine der größten Pariser Banken betreffen soll. Nähere Einzelheiten über diesen Fall werden vorläufig nicht bekannt gegeben, um die Untersuchung nicht zu stören. Man weiß nur, daß der Untersuchungserfolg mehrere Beschuldigten in der betreffenden Bank vornehmen hat.

Schüsse auf die Braut. Der 20-jährige in Vorfelde bei Hamburg wohnende Albert M. gab in seinem Logis nach einem letzten Wortswechsel auf seine 20-jährige Braut M. mehrere Revolvergeschüsse ab und tötete sie dann selbst eine Kugel durch den Kopf. M. war sofort tot; Märschen R. erlitt Schulterschüsse und mußte in ein Krankenhaus geschafft werden.

Verheerende Explosion. Die Stadt Montreal in Kanada ist von einer katastrophalen Explosionskatastrophe betroffen worden. Die bisher 12 Todesopfer getöteten, wobei der Stadtbezirk liegen, wüsten sich verheerende explosive Gase gebildet haben, die sich plötzlich entzündeten. In einer Straßenende

Matadore der Politik

Eine interessante und zeitgemässe Porträtgalerie.

Von O. B. Server.

IX.

Walther Lambach der Volkskonservative.

Walther Lambach kann man wohl als den Profanisten des kleinen Fühlens der Volkskonservativen bezeichnen. Er war auch der erste, der gegen den Stachel des allmächtigen Parteipropagandakrieges zu lösen wagte. Daß Lambach diese Priorität heute noch sehr glücklich mache, wird in parlamentsnahen Kreisen stark angezweifelt. Jedenfalls hat die kleine konservative Firma nicht reüssiert.

Der ehemalige Handlungsgehilfe, sechsundvierzigjährig, ein Typ, in dessen vollem Gesicht hinter blühenden Brillengläsern ein Paar bewegliche Augen sehen, hat aus seiner bergischen Heimat, dem schönen Gummersbach, das quide Blut des fränkisch-rheinischen Mannes mitbekommen; allerdings auch von früheren Vorfahren einen guten Schuß der rechtlichen Bedächtheit und der klaren Behändigkeit der Westfalen. Im stetigen Eigenheim wird vor jeder Maßzeit gebetet; aber die Güte des Lambacher Weinkellers entschädigt weltliche Gaste.

Jamohl, Herr Lambach ist ein Bürger mit einem Stammbaum! Einer seiner Ahnherrn, Johannes Lambach, mit dem Humanisten-Beinamen Staevoites, führte in der damaligen freien Reichs- und Hansestadt Dortmund die Reformation ein und gründete das erste Gymnasium am gleichen Ort, Familienüberlieferung formt und verpfichtet.

Wenn man unter solchen Auspizien ins Leben feuert, Kaufmannsgehilfe geworden ist, eine mittlere Schulbildung hat, aus einem Kleinbürgertum kommt, das in Dingen des Glaubens und der Moral jenen betonteren pietistischen, selbstgerechten Protestantismus pflegt, um dessentwegen im übrigen Wesen Deutschlands ein Teil des Vergilischen Landes des Mädelers genannt wird, dann kann man nur im streng antiken Sinn die deutschen Handlungsgeschehnisse-Verbande Krantenenerfischung, Berufsflüge und handesgemäßigen Umgang finden. Das war eben im kaiserlichen Deutschland der strengen Kastenteilung für den handesbewußten Handlungsgeschehnisse, mit der Regierbarkeit auf bürgerlichen Aufstieg und handesfolge Erbbarkeit, die Organisation; schon deshalb, weil sie so besonders sorgsam und streng von den Arbeiterverbänden und der weiblichen Minderwertigkeit abgegrenzt war.

Aber nach der Staatsumwälzung im November 1918 sind alle festen Burgen selbst ins Schwanken gekommen; so auch der DVB. So gar er suchte das schließliche Daß einer gewerkschaftlichen Spitzenorganisation; er landete bei den Christen im DGB. Damals begann Lambachs große Zeit. Er hatte durch seine Stellung — Reaktor bei der „Deutschen Handelswoche“ — des deutschen nationalen Handlungsgeschehnisse-Verbandes — schon vor dem Kriege eine gewisse Machtposition inne. Nun hatte er seine Kriegseindrücke als Arbeitsoldat gekammelt und kam, genau wie die anderen Mannschaften, mit explosiver Aggressivität gegen das alte System geladen, den Kopf voll unergorener Radikaltönen, nach Deutschland zurück. So wurde Lambach ein Revolver, wenn auch ein handlungsgeschehnisse gedämpfter.

Zimmerlein ließ er sich in den Hamburger Arbeiterliteratur wählen und schrieb sich mit einem Buch über das Sattapen-Leben der Offiziere in der Etappe und die Ursachen für den Zusammenbruch des alten Systems die Gasse aus dem Blut. Das Buch ist nur in ein paar Plätze und Rezensionsexemplaren unter die Leute gekommen. Lambach wurde mit einem Wohnungshonorar und der Aussicht auf ein

Reichstagsmandat getrübt, der Rest der Auflage eingestampft.

Seit jener Zeit verblieb an dem verbindlichen, netten, rüchlichen, agilen Lambach für die Massen der deutschnationalen Adels- und Offizierskreise etwas von dem Eudergesch der Revolution hatten, obgleich er von 1920 bis 1929 auf den deutschnationalen Reichstagsbänken saß. Das Gewitter um ihn, daß er ein



Reher gegen das Parteidogma der Legitimität sei, kam nicht zur Ruhe. So finden Rechten wird das Leben nicht leicht gemacht. Und dann kam das Tölkke: Lambach machte aus seiner konservativ-republikanischen Geringfügigkeit der monarchistischen Belange selbst kein Hehl, er bekannte sich in einem Artikel schamlos zu seinen häretischen Ansichten. Er hatte sogar den 9. November als in Notwendigkeit der Gerechtigkeit bezeichnet und geäußert, daß die Ehestande der eglarischen Familie und nicht zuletzt die würdevolle Haltung Hindenburgs als Staatsoberhaupt dem monarchistischen System den Todesstoß verleihe hätten. „Wilhelm II. verschwand hinter dem großen, frommen, alten Herrn, der jetzt das Reich repräsentiert. Neben seiner Größe sank der Nimbus der lebenden Hohenzollern in sich zusammen.“

Als lebendes Menetekel einer neuen Zeit wagte der gewerkschaftliche Konzeptionschulze der großen Monarchistenpartei, von diesem politischen Verein der Hofprediger, Geheimräte, Rittergutsbesitzer, Offiziere und ehemaligen kaiserlichen Großwürdenträger auch für Republikaner den Platz an der deutschnationalen Sonne zu fordern.

Der Sturm gegen den Vermessenen braut los. Aus Potsdam wird der große Bierverordnungs gegen ihn geschleudert. Seine Annäherung ist Protestschreie adliger Frauenordnungsgruppen aus, die sich sonst nur mit Resolutionen gegen den Subtop befassen. Lambach aber läßt sich das nicht anfechten. Er füllt sich zum Reformator der Partei berufen. Er will die Rechte wahren, die Sozialpolitik, der von seinem Parteiführer, dem „Herrn über Preise und Zölle“, schwer zugeleitet wird, verteidigen. Lambach glaubt daran, daß sich das völlige Ideal mit sozialem Gefühl vereinbaren läßt.

Niemand hört auf ihn, und Lambach mit seiner Nettigkeit, Ehrlichkeit und Betriebsamkeit, mit seinem guten Herzen für die Handlungsgeschehnisse, steht plötzlich vor jener Tür, die ihm eben diese Handlungsgeschehnisse mit ihren Wahlsiegeln geöffnet hatten. Mit ein paar anderen Freuden, unter diesen Freuden

und Graf Westarp, etabliert er eine besondere Partei.

Galtung hat er bewiesen. Die weißen Prediger der Opportunität nennen so was unklug. Den Volkskonservativen gibt keiner der parlamentarischen Reichtümer mehr eine Chance. Wer will prophezeien, was auf der Rechten noch alles passieren kann? Herrn Lambachs Vorrat an Aggressivität wird wohl kaum erschöpflich sein. Eigenwillige politische Marschrouten haben schon manchmal im Kreis zu ihrem Ausgangspunkt zurückgeführt.

Somit wird Walther Lambach bald für seine Schriftstellerei mehr Zeit haben. Schöpfer des ersten, sozialisierenden Baudeckers für das deutsche Parlament zu sein, ist schließlich auch ein Trost. Den Normal-Abgeordneten, der in seinem Buch „Die Herrschaft der Fünftausend“ dem Leser das Funktionieren der Parlamentsmaschine begreiflich machen soll, nennt Lambach Müller-Hinterwälden. Heißt es heute: Lambach-Hinterwälden? Noch 1926 als Fraktionsgeschäftsführer hat er auf dem parlamentarischen Instrument gespielt wie auf einer Klaviatur.

Tief im Busen aber ist der Politiker Lambach ein Mystiker, einer mit der wirren Sehnsucht und den schon gebauten Allegorien im

Serzen, wie sie den geistigen Horizont des nicht intellektuellen Idealisten oftmals beengen. Manchmal raßt der Romantiker in Lambach los, schweigt in Worten, berauscht sich an farbigem Bildern und scheint fast zu vergessen, daß der bekannte Leiter der Berliner Vertretung des DVB vor seinen Berufstollegen vom Verhandlungstisch. Dann kann er sogar so gründlich Kolobz schlagen, daß er ganz heftig wird und den eigentlichen Zeitkern seines Lebens: das Aufräumen in die nächste höhere Gehaltsklasse, rechtlich erzwungen durch langjährige treue Dienste, verleugnet. „Der Führer muß deutsches Blut und deutsches Gefühl haben, er muß edel, fromm und jung sein. Deutsche Lieber, deutsche Sehnsucht und ein märchenhafter Glaube müssen einen überirdischen Glanz um den deutschen Thron weben, damit Deutschland wieder hoch und herrlich über allen Völkern der Erde steht.“

Und das soll gegen den Berufstod heißen? In Berlin ist Lambach vorsichtiger mit solchem Blütenüberdram. Aber selbst in Plauen ist man blasiert. Die Lokalpresse brachte dort eine Zuschrift aus eines Handlungsgehilfen, die in dem drastischen Satz gipfelte: „Und die kleinen Angestellten schmieren sich den Quatsch aufs Brot!“

Die Not in Thüringen.

Wochenlang haben die Nazis ganz Deutschland mit ihrem Geschrei über ihre Hilfsaktion für das Notstandsgebiet in Thüringer Wald erfüllt. So groß ihre Worte, so klein ihre Hilfe! Nach ihrem kläglichen Versagen hat die Sozialdemokratie, deren Arbeiterwohlfahrt 1931 200 und 1932 800 Kinder aus dem Waldgebiet mehrere Wochen lang in Ferienherholung untergebracht hat, dieser Lage auf einer Konferenz in Heubach, einer Gemeinde des Notstandsgebietes, einen Vorstoß unternommen, um den Thüringer Landtag an seine Pflicht zu erinnern und den Hunger im Thüringer Wald zu stillen.

In der Thüringer Waldgemeinden herrscht grauenvolle Not. Die Waldgemeinden gehören zu den schlimmsten Notstandsgebieten des deutschen Reiches. Die dort gezahlte Wohlfahrtsunterstützung ist erbärmlich niedrig. Die Notfälle liegen pro Monat zwischen 33 und 63 RM. (bei fünf Kindern). Der Thüringer Landtag hatte deshalb Ende Juni einen sozialdemokratischen Antrag angenommen, wonach mindestens diese Notfälle voll zur Auszahlung gelangen sollen. Die Nazis, darunter die heiligen Minister Sautel und Marthaler, haben damals diesem Antrag zugestimmt. Sautel erklärte damals: „Wenn in einem Lande, wenn bei einem Volke misserable wirtschaftliche und miserable soziale Verhältnisse vorliegen, dann sind dafür nicht irgendwelche außerhalb liegende Dinge verantwortlich zu machen, sondern stets nur die misserablen Regierungen.“

Seidem ist nun fast ein halbes Jahr vergangen, und der Winter steht vor der Tür. Aus den Thüringer Waldgemeinden kommt aber heute kein Schrei über Notfälle. Was hat sich gebessert? Nichts. Auch jetzt werden die niedrigen Unterhaltungsätze nicht voll ausbezahlt. 24

Der Hamburger Tuberkulose-Forscher Hans Muth gestorben.



Prof. Dr. Hans Muth, der bekannte Hamburger Bakteriologe und Tuberkuloseforscher, Leiter des Instituts für Serologie und Tuberkuloseforschung, ist 52-jährig gestorben. Prof. Muth, der bedeutende Arbeiten zur Bekämpfung der Volksepidemien leistete, ist auch als Schriftsteller, vor allem mit Werken über den Buddhismus und niederdeutsche Volkskunde, hervorgetreten.

Reichsmark für eine Familie mit einem Kind, ja, 5,60 RM. für Ehepaare mit zwei Kindern pro Woche und dazu noch oft eine Woche Karenzzeit — das ist Stillers Hilfe.

Nazi-Schwindel.

Wieder ist ein „Rot-Mord“-Schwindel der Nazis entlarvt. In der Nacht zum 2. Mai war es zwischen Bauernburichen in dem oberbayerischen Dörchen Adina zu einer schmerzhaften Kauferei gekommen, bei der ein Mann tot, einer lebensgefährlich und ein dritter leicht verletzt auf den Platz blieben. Zufällig war der Enttötete ein SA-Mann. Rinas machte die Nazi-Presse aus der Dörferbüden-Kauferei den „Rot-Mord vom Adina“ und tagelang nährte sich der „Völkische Beobachter“ von den blutrünstigen Schilderungen der grausamen Taten. Die Beobachtung mündete zu einer wichtigen Demonstration gegen das marxistische „Unternehmertum“ dienen. Obwohl die Polizei bald nach sorgfältiger Untersuchung erklären ließ, es habe sich nicht der leiseste politische Anhalt als Ursache der Schlägerei ergeben, blieb der „Rot-Mord vom Adina“ dennoch das beliebteste Jagdland in der bayerischen Nazi-propaganda. Jetzt hat ihr die Verhandlung vor dem Schwurgericht in München das Lebenslicht ausgemerzt. In der Urteilsbegründung stellte der Vorsitzende fest, daß die Tat „eine Kauferei bösartiger Bauernburichen“ gewesen ist, die jedes politischen Motivs entbehre. Von den Angeklagten war nicht ein einziger politisch interessiert noch organisiert. Der Kauferei war ein Streit um einen ausgeschütteten Bierkrug ausgegangen. Der Haupttäter, ein Wanderhändler aus Maribau, erhielt fünf Jahre Zuchthaus, vier Beteiligte wurden zu je fünf Monaten Gefängnis verurteilt.

Interessante Einblicke in die weibliche amerikanischen Psyche.

Der Wollfidiert teilt uns folgendes mit: An die weiblichen Mitglieder eines staatlichen Instituts, das die hohe Mission hat, gründlich schulisches und gediegenes Lehrpersonal heranzubilden, wurde kürzlich die eigenartige Umfrage gerichtet: Würden Sie einen Herrn in der ersten Nacht Ihrer Bekanntschaft küssen? Auf diese pinakologisch interessante und indistrete Frage antworteten 90 Prozent der jungen Damen mit Ja. Allerdings war die Zustimmung meistens an gewisse Voraussetzungen geknüpft. So wurde verlangt, daß der Mann, der eines solchen Gunstbeweises teilhaftig würde, ein Gentleman vom Scheitel bis zur Sohle, von gutem Ansehen und guten Manieren und zudem ein leidlich guter Tänzer sei. 36 von 40 der Interviewten bezeichneten das Lippenbekennen an sich schon als amüsan und als dem allgem. in einen Wohlfühlenden zuträglich. Nur vier Eleonoren hatten strengere Begriffe darüber, von denen eine sich sogar zu der Antwort verriet: Ich würde selbst dem Prinzen von Wales eine Ohrspeiche geben, wenn er mich in der ersten Nacht zu küssen veruchen sollte. — Eine Behauptung, die unter Beweis zu stellen der freibildenden Amasone wohl erproben bleiben wird.

Ein Weihnachtslos

ARBEITER-WOHLFAHRT

Ziehung:
20. und 21. Dez. 1932

Glücksbriefe
10 Lose 5 RM., 20 Lose 10 RM.
Lose zu haben: In Kustungen
Wilhelmshaven: Volks-Buch-
handlung, Konsumverteilungs-
stellen, bei Karstadt, in den
Gewerkschafts- und Arbeiter-
wohlfahrtsbüros und in allen
durch Plakate kenntlich gemachten Stellen

hilft mit **50 Pl.**

Gewinne im Werte von
450 000 MK.

Sämtliche Gewinne werden auf
Wunsch mit 90% ausbezahlt.

Parkhaus-Saal
Sonntag, d. 4. Dezember 1932, 11.15 Uhr:

Morgen-Feier JUBILÄUMS KONZERT

für die beiden städtischen Altenheime
„Karl-Hinrichs-Stift“ und „Lindenhof“
als Weihnachts-Spende

Ausführende:

1. Das Philharmonische Orchester. Leitung:
Kapellmeister Hans Mayer. 2. Erna Schneider,
Sopran. 3. Die 14-jährige Waltraut Bertelsen,
Klavier (Schülerin von Johann Dreyer).
4. Georg Sudholz, Cello.

Programm:

1. Ouvertüre „Im Frühling“ von Goldmark
(Philharmonisches Orchester)
2. „Isoldens Liebeslied“ aus „Tristan und
Isolda“ Rich. Wagner
(Erna Schneider)
3. Große Phantasie von Franz Schubert
Symphonisch bearbeitet für Klavier und
Orchester von Franz Liszt
(Waltraut Bertelsen)

2. Teil

1. Cello-Konzert mit Orchesterbegleitung Haydn
(Georg Sudholz)
2. Liebesszene aus dem Singspiel
„Feuersnot“ Rich. Strauß
(Philharmonisches Orchester)

Den Steinway & Sons-Konzertflügel stellt das Pianohaus
Johann Dreyer

Vorverkauf: Zigarrenhaus Niemeyer, Marktstraße 35,
Högemann, Gökertstraße 33, Pianohaus Johann Dreyer,
Hindenburgstraße 32, sowie an der Kasse
1. Platz 1—200 1.50 RM., 2. Platz 201—400 u. Seite 1.00 RM.,
Schüler 50 Pf.

Arbeiter-Bildungsausschuß

Besuchen Sie unseren Filmabend am Dienstag,
dem 6. Dezember! — Wir zeigen:

Eine Reise unter der Mitternachtssonne

Sieben Akte — 2494 Meter Nordlandreise
Beifilm — Musik
Beginn: 8 Uhr im Wertspieltheater
Eintrittspreise: 20, 30 und 40 Pfennig

Zu verkaufen

**Diese Woche
besonders billig!**

Pr. Koffergrammophon
mit 5 Platten . . . 29,—
Gute Sony-Röhre 18—
Mod. elektr. Quarz-
Schneidemahle 28,—
Stimmgabeln
ed. Silber . . . 5,50
Stimmer-Mahle 48,—
Winter-Paletots . 12,50

**Handelshaus
Silbermann**
Schulstraße 3

Schrankgrammophon
neu, spottbillig zu
verkaufen.
Großentr. 19 part. I.

Gr. Puppenwagen
(gut erh.) zu verkaufen.
Genossenschaftstr. 33, r.

Drei schöne Schweine
ca. 100 120 Pfd., 3. vert.
zu verkaufen. Off. unter
V. 5612 a d. Exp. d. Bl.

Beste Ferkel
und Züchterweine zu
verkaufen.
Jahres, Götterstraße 2.

Holländer
fast neu, billig zu verk.
u. a. exp. d. Exp. d. Bl.

Radio, (spottbillig)

3-Röhren-Telefunken,
Batterienempfänger, mit
neuen Röhren, f. 30 RM.
zu verkaufen.
Hans Mund,
Genossenschaftstr. 43

Herren-Fahrrad
m. Freil. billig zu verk.
Wellumstr. 9, p. I.

**Stabilbauk., Raubers-
spiel, gute 1/2-Geige, 4t.
Handb. (Tragt. 10 Str.)
Rep. Dittlerstr. 18.**

Ein Herren-Fahrrad
mit bester Licht. spottbillig
zu verkaufen.
Auguststr. 6, 2. Etg.

**Schwere geb. Bades-
wanne billig abzugeben.**
Friederichstraße 3,
2 Treppen links.

Neue Profanleuchte
(30—40) billig zu verk.
Friederichstr. 21, 1. M.

**Sehr gute Geigen u.
Gitarren, garant. feinste
Dandab., billig z. verk.**
Richard Adams,
Jahresmarkenbau, Bortenstraße 68.

Zither
zu verkaufen. Off. unter
V. 5614 a d. Exp. d. Bl.

**Gute Geige mit
Ständer und Böden z.**
verkaufen. Off. unter
V. 5612 a d. Exp. d. Bl.

**Puppenwagen-
und Puppenstube**
zu verkaufen.
Wünnen, Kollweg 15.

**1 Kinderstuhl
und 1 Kinderstuhl**
zu verkaufen.
Störtebeckstr. 26, pt. r.

Küstringen.

An die Zahlung der am 15. November d. 3.
Jahrgang geborenen Kinder der Eltern vom Grund-
besitz für 1932/33 wird erinnert.
Küstringen, den 1. Dezember 1932.
Stadtmagistrat.



Möbel!

Die neuesten und apar-
tellen Modell in

**Speisezimmern
Wohnzimmern
Schlafzimmern
Küchen**

50 Zimmer

weit unter Ladenpreis
bei

Frehmeyer & Harms,
Altenstr. 1b
Gute Möbelstücke
Kein Raten.

Mattkessel
kupfernt. Boden 4,50
5—5,80

Ovenschirme
n. modern, 1,45 1,85
2,25 2,85

Stoßentafeln
prima, 1,40 1,70 1,95
2,25

Wegstühle
neue Ausführg., 1,95
2,25 2,65 2,95

Heinrich Schotte,
Grenzstraße 15.

Kücheneinrichtung
gebraucht, z. verkaufen
Mittlerstraße 3, 1 r.

Kaufgeleude
Al. Puppenwagen
zu kaufen gesucht. Off.
unter V. 5617 a d. Exp.

Kinderdreirad
zu kaufen gesucht. Off.
unter V. 5622 a d. Exp.

Gerh. H. Rindfleisch
zu kaufen gesucht.
Schillerstr. 5, 2. Etg. r.

Züchterweine
zu kaufen gesucht. Off.
unter V. 5619 a d. Exp.

Gebr. Kinderwagen
gut erh. zu kaufen ges.
Klopph. Schillerstr. 12

**Gut erh. Reibst. m.
Schiene u. Ritzelst. zu**
verkaufen. Bismarckstr. 231, 1 r.

Stahlbuntfarben
gut erh. zu kaufen ges.
Preisoff. unter V. 5646.

Glitenbahn, elektr. ob
mit Uhrwerk zu kaufen
gesucht. Preisoff. unter
V. 5647 a d. Exp. d. Bl.

Willen Sie
etwas kaufen, dann
inquiren Sie im
„Volksblatt“. Ein
kleines Inserat tut
seine Wirkung.

Stellenangebot
In allen Arbeiten be-
wandertes Mädchen auf
ganz baldzeit gesucht.
Eckens, Bismarckstr. 152.

Zu vermieten

Möbliertes Zimmer
zu vermieten.
Frederikstraße 4 p. I.

Mietgeleude
Dauer m. l. 15. Dez.
gut möbl. Zimmer.
Off. u. V. 5641 a d. Exp.

Junger Mädchen sucht
einf. möbl. Zimmer
Off. u. V. 5598 a d. Exp.

2-Zimmerige Wohnung
in schön. l. mieten ges.
Off. u. V. 5677 a d. Exp.

Freund. möbl. Zimmer
von beu. Dame ges.
(Nähe Bismarckplatz).
Off. u. V. 5643 a d. Exp.

Kaufgeleude
Küch. d. St. 2. Etg. in
Mitt. l. l. ge. 11. b. l. 11.
4. od. 3r. Wohnz. zu v.
Off. u. V. 5600 a d. Exp.

**Gut erh. Reibst. m.
Schiene, möchte dafür**
einen Schälstein. Off.
unter V. 5665 a d. Exp.

Geldmarkt
Wer leiht einer Kamille
50,— RM. f. 1. Jahr. in
5 Mon. m. 10 RM. Zins.
Sicherh. f. gef. wert.
Off. u. V. 5623 a d. Exp.

Verchiedenes
Polizeihaus - Verein
Bereitstellung a. 3. Dez.
1932, 8 1/2 Uhr abds. im
Vereinslokal. Erstein-
k. 10 Pf. Mitglieder er-
wünscht. Der Vorstand.

**Wer kauft Erwerbsl.,
3 Kinder, altes Herren-
Fahrrad u. Spielack.?**
Off. u. V. 5611 a d. Exp.

**Neuanfertigung und
Ausarbeitung von**
Polstermöbeln
R. Dringens,
Friedrichstraße 11.

Leupin Creme u. Seife
originales Parfüm-
mittel, feil. Jahren glän-
zend bewährt bei

Flechte, Jucken,
Ausschlag, Krätze, Da-
morrhöden, Heimsch. d.
Wundmilch uho.

**Stern-Drog. B. Herms,
Götterstr. 80.**

Rathaus-Drog. & Zell.
W. Hansen Str. 63

**Central-Drog. W. Bensch-
hausen, W. Hansen**
Str. 30.

**Drog. Peter Jannichs,
Götterstraße 71.**

Zonhallen
Hollmannstr. 43
Freitag, den 2. Dezbr.
20.30 Uhr:

Preis-Stat
Schorsch Röhling.

Spielkarten
gute Oeldruckkarten
zum Preise von
RM. 0,50, 1,10, 1,40
halten wir ständig
am Lager

Volksbuchhandlung

Sonderangebot!

Billige Bilderbücher

Bilderbücher sind bei unseren Kleinen besonders beliebt. Nicht nur die
vielen farbigen Bilder, sondern auch der dazu passende Text haben ihren
besonderen erzieherischen Wert. Die farbigen Bilder schälen das Farben-
empfinden und der Text entwickelt die Ausdrucksform, da ja die Texte
dem kindlichen Gemüt angepaßt sind. Daher mühten bei jeder Gelegen-
heit unseren Kleinen Bilderbücher mit als Geschenke überreicht werden.
Aus unserem reichen Lager führen wir nur einige an. Wählen Sie bald,
da einige Bücher aus Restbeständen stammen und später nicht mehr
lieferbar sein werden.

Unzerbrechbare Bilderbücher aus Pappe.

Haustiere — Gute Kameraden — Fürs
Kind! Größe 11 x 16 cm u. a., nur je
RM. —,20

Allelei Sachen — Miese-Käthchen. Größe
16 x 20 cm (mit klarer Bloddrift) u. a.
nur je . . . RM. —,25

Aus der Tierwelt — Misse Rindvieh.
Größe 27 x 32 cm (mit Bloddrift) u. a.
nur je . . . RM. —,35

Große Jugend. Mit 12 hübschen farbigen
Bildern. Größe 18 x 25 cm u. a. nur
RM. —,50

Tierbilderbuch. Mit 12 hübschen farbigen
Bildern. Größe 17 x 23 cm u. a. nur
RM. —,45

Mäusenbilderbuch mit Text. Größe 15 x
20 cm. Großköpfig, Dorndörchen, Klein-
däumling, Mäusenbrüder, Kottäppchen,
Hof und Stall. Mit 16 farb. Bildern.
Größe 20 x 29 cm.

Mit Schatz. Mit 8 großen farb. Bildern.
Pfeilein hat so viel wunderbare Sachen.
„Wer jagt, was willst du denn alles sa-
nit machen? Mit 8 groß. farb. Bildern
nur je . . . RM. —,60

Sommer und Winter. Berge von R. Pinte-
schmidt. Mit 16 Bildern von Gertrud
Caspari. Gr. 17 x 24 cm nur RM. —,80.

Kinderfreuden — jederzeit — Bei Sonnen-
glanz — Wenn's regnet, schneit. Größe
17 x 22 cm. Mit 11 Bildern von Ger-
trud Caspari, nur . . . RM. —,80

Kund um die Erde. Mit 13 farb. Bildern.
Größe 19 x 25 cm, nur . . . RM. —,75

Gute Bekannte in Haus und Hof. Größe
22 x 29 cm. Mit 40 farb. Bildern. nur
RM. 1,05

Weltfahrt. Berge von Bruno Schönlanf.
Leporelloform. Mit 16 farb. Bildern.
nur RM. 1,25

Das lustige ABC-Buch. Größe 20 x 26 cm.
Mit 26 farb. Bildern, nur RM. 1,30

Das Schafische. Mit 10 groß. farb. Bildern.
Größe 20 x 27 cm. Berge von Bruno
Schönlanf, nur . . . RM. 1,30

Bei Regen, Schnee und Sonnenchein —
Immer lustig, Kinderlein! Größe 20
x 29 cm. Von Gertrud Caspari. Mit
21 farb. Bildern, nur . . . RM. 2,—

Billige Bilderbücher aus Pappe.

Knaben. Lustige Streiche (Der kleine
Radiobauer) u. a. Mit 13 zum Teil
farb. Bildern, nur . . . RM. —,05

Mädchen. Der Kinder Ferienreise. Mit
9 z. Teil farb. Bildern, nur RM. —,08

Kn. Singsang in die Ferne. Mit 13 zum
Teil farb. Bildern, nur . . . RM. —,10

Kn. u. M. Weist Du was das ist? Für
1—2-jährige Kinder. Mit über 90 zum
Teil farb. Bildern, nur . . . RM. —,10

Kn. Auf dem Lande! Mit 12 zum Teil
farb. Tierbildern u. a., nur RM. —,12

Kn. Mit Baba und die 40 Räuber. Mär-
chen aus dem Morgenlande. Mit 7 gr.
Bildern, nur . . . RM. —,20

Kn. Die Berchtesgauer — „In der Auto-
schule — Die Berchtesgauer. Mit 26
Bildern. Gr. 22 x 30 cm, nur RM. —,25

Kn. u. M. Kinderläude! Mit 32 Bildern
und Sprüchen. Größe 22 x 30 cm, nur
RM. —,25

Kn. u. M. Auf Land hinaus. Mit 8 farb.
Bildern. Text von Bruno Schönlanf,
nur . . . RM. —,25

Volks-Buchhandlung

Wilhelmshaven, Marktstraße 46, Telefon 2158

**Gebt das gelesene „Volksblatt“
an Eure Nachbarn weiter; ver-
geßt auch nicht, Euch bei Euren
Einkäufen auf Eure Zeitung,
das „Volksblatt“, zu berufen!**

Kniffe

..... die Sie nicht kennen.

Ich verwende statt der teuren **Butter**

nur die echte **Lippa-Flußbutter.**

Das 1/2 Pfd. nur 25 Pf.

Fotohaus Germania

Empfehle mein großes Lager in Marken-Apparaten und Bedarfsartikeln
Inhaber: Heinr. Meents
Marktstraße 24

Fachmännische Beratung und gründliche Anleitung kostenlos

Kinderdruckerei in billigen Preislagen!

Die schwarze Kunst, wie der Buchdrucker sein Handwerk nennt, hat seit Jahrhunderten den stärksten Anteil an der großen Entwicklung von Technik, Kunst u. Wissenschaft. Ist ein interessanteres Spiel denkbar als ein solches, welches dem Kinde die Möglichkeit gibt, selbst Buchdrucker zu spielen?

Kinderdruckerei

mit 86 Typen in Schulschrift und Zubehör.	0.30
nur mit 132 Typen in Schulschrift und Zubehör.	0.60
nur mit 189 Typen in Schulschrift und Zubehör.	0.80
nur mit 24 Typen in Schulschrift und Zubehör.	1.20
nur mit 408 Typen in Schulschrift und Zubehör.	1.60
nur mit 508 Typen in Schulschrift und Zubehör.	2.25

Volksbuchhandlung

Wilhelmshaven, Marktstraße 46, Telefon 2158
u. die Filialen in Brake, Nordenham, Oldenburg

Den modernen

Ulster Anzug Paletot

nur von

Frese, Marktstraße 37



RADIO-FREESE

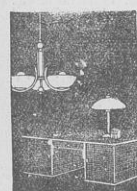
Wilhelmshavener Straße 35

Das führende Radiohaus

bringt in allen Preisklassen das Beste.

Berücksichtigen Sie bitte unsere Inserenten

Die schöne Lampe in einem gemütlichen Heim
Gesetzt in trüber Zeit den Sonnenschein!



Beleuchtungskörper

in konkurrenzloser Auswahl ...
und das ist die Hauptsache ...

Der schlechten Zeit entsprechend sind die
Preise bedeutend herabgesetzt.

Elektrohaus Julius Harms

Fernruf 1064 — Marktstraße 39



**Es ist kein Wunder,
daß vor jedem Kauf
die Tageszeitung
durchgesehen wird!**

Der Kaufmann, der durch Anzeigen wirbt, beweist seine kluge Geschäftsauffassung. Er weiß zur Genüge, daß sich heute jede Hausfrau anhand der Zeitung über günstige Einkaufsgelegenheiten informiert.

Die Resonanz der Tageszeitung ist noch nie so ausgeprägt gewesen wie in dieser Zeit. Anzeigenwerbung ist der sicherste Weg zu Erfolgen.

Unser Vertreter steht auf Anruf gerne mit Vorschlägen zur Verfügung.



Kaffeemöhlen	3 45 2 85	2.00
Fleischhackmaschinen	6 00 4 45	3.00
Reibemaschinen	2 70 2 15	1.80
Messerputzmaschinen	14 75 11 75	3.45
Brotschneidemaschinen	5 65 4 90	4.30
Kartoffelschälmaschinen	11 35 9 00	3.40

Gebrüder Meyer

Telef. 787

Der Fachmann bietet an:

Erstklassige deutsche

Mähmaschinen

mit 10 Jahre Garantie

RM. 138,—

Benier-Maschinen

auf Holzgeißel

RM. 155,—

Schrank-Maschinen

in mod. Ausführung

RM. 210,—

H. Mosch, Peterstr. 65,

ältestes Spezialgeschäft

am Platz.

Puppen-Klinik

Arüger, Marktstr. 38

Schlechte Preise

wert

Papierwaren

Schulartikel

u. Zeitschriften

bekommt man gut und

billig bei

Willi Kohnert,

W'havener Straße 75

Unbedingt zuverlässig

repariert jede

Uhr

zu wirklich soliden

Preisen

Chr. Grön,

118mader,

Wilhelmshaven Str. 10.



Nützlichkeitwerte

Mit einer Kienste-Konsole,
der formansprechendsten
Uhr, kommt Schönheit,
Pünktlichkeit und Behag-
lichkeit in Ihr Heim. Ich
zeige Ihnen gern die prä-
chtigen Modelle ohne jede
Kaufverpflichtung.

Stettin

Bismarckplatz



Auch für wenig Geld be-
kommen Sie bestimmt bei
mir eine für Sie passende
Anlage.

Radiohaus Börgmann
W'havener Str. 8, Fernr. 45

Brautpaare

Bevor Sie Möbel kaufen, besichtigen
Sie das reichhaltige Lager vom

Möbelhaus Gerhard Schlömer
Bismarckstr. 137, Ecke Prinz-Heinrich-Str.

Küchenbüfett, Tisch und 3 Stühle

farbig u. lackiert von RM. 120,— an

bis zu den eleganten Luxusküchen (2m)

Schlafzimmer, Speisezimmer,

Herrenzimmer, Einzelmöbel.

Günstige Zahlungsbedingungen,

3 Jahre Garantie.



Nicht ohne Bünting!

Bilder-Einrahmung

Glasstichelei
Spiegelbelagerei
preiswert und gut.

E. Bedarf,
Rooststraße 139

In der Weltentafel.

Eine reichhalt. Samm-
lung originaler Bün-
den zur Unterhaltung,
Anregung und Bele-
bung.

Anleitung zum Vegen

von Batterien

Interessante Rollen u.

Kleinigkeiten aus

allen Gebieten des

Wissens

Einzel- und Gebüh-

spiele

Gutta Wenzell Eine

Sammlung interessan-

ter Statuetten.

Die untrügliche Runt-

der Wahlragung aus

den Vimen der Dand

Der kleine Spielkarten-

Sammler

Kleines Schachspiel-
buch

Der kleine Weltatlas

Schach-Meisterreize

Der Statthalter

Der Streichholzstift

Damestisch-Schach

Das Buch der Reizen

Der ewige Kalender

Schnitzkunst und Ein-

gehung

Der Kartenstiftler

Der gewandte Lamp-

meister

Der kleine Clown

Der kleine Gedanken-

stifter

Vom Potentaten u.

Gesellschaftsregeln

Der Hausstiftler

Was ist widerwärtig?

Die beliebtesten und

interessantesten Brett-

spiele

Das gesamte Wissen

der Gegenwart

Volksbuchhandlung

Wilhelmshaven, Markt-

straße 46, Telefon 2158.



nur wirklich preiswerte photographische
Apparate empfiehlt

Drogen - Meyer

Das führende Photohaus,
Marktstraße 18 — Gökerstraße 45

— Erleichterte Zahlungsbedingungen —

Jeder Apparatekäufer nimmt unentgeltlich an

meinen Unterrichtskursen teil.

Schneeweiß gewaschen,
elastisch gestellt,
innen etwas hohl,
dadurch leichtes Ziehen
des Binders,
formvollendet gebügelt,
tadelloser Sitz.

Diese Vorteile haben auch Sie, wenn Sie Ihre
Kragen waschen und "bügeln" lassen in der

„Union“

Deutsche Neuwäscherei

Kasinostraße 8, Schillerstr. 14, Marktstr. 37,

Rooststr. 99, Gökerstr. 90, Bismarckstr. 90

und D. Goeken, Schaarreihe 70.

Schaffen Sie sich

Möbel

an, gehen Sie zu

Högermann

Ulmstraße 23

Küchen

weiss, farbig u. lackiert

Schon für 6,-

eine gute Brasil-Zigarre

Original-Dose mit 100 Stk. RM 5.50

Wilhelm Griem

Marktstraße 33 und 51, Gökerstraße 49.

Fugenlose

Trauringe

333 Gold, das Paar von 7.50 Mk. an

585 Gold, das Paar von 13.00 Mk. an

750 und 900 Gold in allen Größen

vorrätig.

Gravierungen gratis.

Friedo Frier

Uhrmacher und Juwelier

Socke Markt- und Parkstr.

Terpininöl aus Leitungswasser

Das Ende einer „wunderbaren“ Erfindung.

Berliner Brief.

Die Polizei kam zwei raffinierten Schwindlern auf die Spur, die es verstanden hatten, mehreren Geldgebern auf eine unerfahrene Art und Weise Geld herauszuladen. Als „Erfinder“ führten sich die Herren Hugo Jordan und August Bae bei den Berliner Geldgebern ein; schon vor Jahren hatte Jordan versucht, Geldgebern für einen angeblich neuartigen konstruierten Schiffsheber zu interessieren. Diesmal aber brachte er eine erfindungsreiche Erfindung, im wahren Sinne dieses Wortes, mit: einen Apparat, in dem man aus gewöhnlichem Wasser, vermengt mit etwas Salz und etwas Salz essig — Terpininöl fabrizieren konnte.

Die Kunde von dieser großen Erfindung drang bald zu verschiedenen Geldgebern. Die „Fabrikationsräume“ der Herren Jordan und Bae erhielten darauf zahlreichen Besuch; jedermann wollte die Erfindung sehen. Von bestimmten die Räume der „Erfinder“ aus zwei kleinen Zimmern; in dem einen war das Büro, wo die Geldgeber die ungläublichsten Geldsummen über das neuartige gewonnene Terpininöl zu hören bekamen; in dem anderen fand ein Schrank, und daneben ein ganz gewöhnlicher Destillierapparat mit einigen Kannen und sonstigem Zubehör.

Terpininöl erzeugt Wunder.

Sobald sich ein neugieriger Besucher einfand und den Nachweis erbrachte, daß er über genügend Kapital verfügte, um sich an der Erfindung zu beteiligen, wurde er an das kleine Fenster geführt, durch das man aus dem Empfangsraum in das Fabrikationszimmer blicken konnte. Ein ziemlich unangenehmer Geruch erteilte in ihm zugleich eine unklare Vorstellung an den Geruch von Terpininöl.

Und dann begann die Vorstellung. Jordan zeigte den leeren Destillierapparat und gab gewöhnliches Leitungswasser hinein, dem er etwas Salz beifügte. Dann wurde der Inhalt geschüttelt, wobei sich ein noch härterer Gestank entlockte. Schließlich folgte die Abfüllung dieser

neugewonnenen Essenz, und plötzlich floss durch den Filter reines — Terpininöl.

Es war ein Wunder, und noch dazu eins, von dem man sich die größten Gewinne versprechen konnte. Kein Wunder daher, daß die Herren Geldgeber sich bewegen ließen, Beträge bis zu 2000 RM. zur Verfügung zu stellen, um die Fabrikation zu fördern und möglichst bald mit der Verbreitung des neuen Terpininöls zu beginnen.

Nur einem der Besucher erschien die Sache verdächtig. Der Schrant in der Nähe des Destillierapparates gefiel ihm nicht. Offenbar ahnte er, daß von diesem Schrant aus durch Fernwirkung gelaufenes Terpininöl in den Apparat gelangte.

Ein Patent ist zu vergeben!

Die Erfinder begnügten sich nicht damit, Geldanteile zu sammeln und innerhalb kurzer Zeit fast 15 000 RM. einzusammeln; sie bemühten sich außerdem, die Verwertung ihrer „Erfindung“ verschiedenen Firmen zu verkaufen, und erhofften sich auch davon größere Einkünfte. Tagsüber besuchten sie die einschlägigen Firmen, nachts aber hielten sie in ihrem Fabrikationsraum schwer arbeiten. Jedenfalls wurde das ganze Haus von fürchterlichem Gestank erfüllt, und die Nachbarn wunderten sich über den unerklärlichen Fleiß der Herren Jordan und Bae.

Die Herrlichkeit nahm ein Ende, als ein Geldgeber, dem das Warten auf die versprochenen Gewinne zu lang geworden war, eine Strafanzeige erbat. Die Polizei drang in den Fabrikationsraum ein und stellte fest, daß im Schrant eine gefüllte Kanne mit echtem Terpininöl stand, die durch einen geschickt verborgenen Schlauch mit dem Apparat verbunden war.

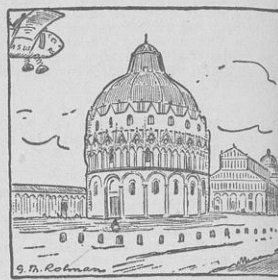
Das Geheimnis der Erfindung war damit gelöst, aber es dauerte noch einige Wochen, bis man der Gauer, die rechtzeitig geflohen waren, habhaft werden konnte. Kurz vor ihrer Verhaftung wollten sie gerade wieder einmal ihre „Erfindung“ verkaufen.

Die Luftreise des Herrn van Emmen.

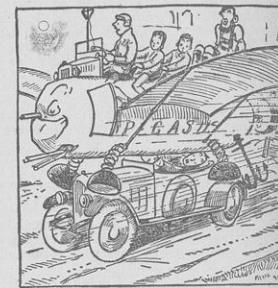
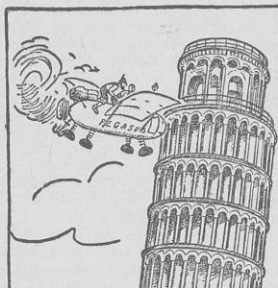
Von G. Th. Rothman.



81. Glorids erhob sich einige Augenblicke später der „Pegasus“ in die Luft. Er fuhr wieder hoch über See und Land, bis man über eine große Stadt kam. „Rom!“ rief Herr van E. begeistert aus. „Da drüben steht der Petersdom und da, mit der riesigen Kuppel, steht die weltberühmte Peterskirche.“

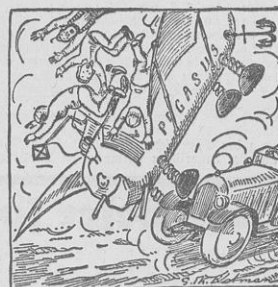


82. Aber immer weiter schnurte der „Pegasus“; sie wollten nach der Heimat zurück. „Seht mal an, welch schöner Ballerturn!“ rief Peter auf einmal. „Dummer Junge!“ legte sein Vater, „das ist kein Ballerturn, sondern die berühmte Taufkapelle des Doms von Pisa.“



83. Herr van E. sah sich noch einmal voll Bewunderung nach dem herrlichen Bauwerk um, achtete aber dabei nicht auf das Steuer und ... fein, da bummelte der „Pegasus“ mit voller Kraft gegen den Turm. Man hörte ein verächtliches Gähnen. „Das Gas!“ rief Herr van E. bleich vor Schreck. „Es entweicht!“ Und zum zweiten Male an diesem Tage ging der „Pegasus“ nach unten.

84. Fast hatte der „Pegasus“ den Boden erreicht, als er, zum größten Entsetzen vieler aufreisenden, auf einmal in schwindelerregender Fahrt vorwärtsfuhr. Was war geschehen? Sie waren genau auf ein Auto gefahren, das gerade in Schwellungstempo vorbeifuhr.



85. Aber der Autofahrer war mit seiner Kraft nicht einverstanden und bremste. Der „Pegasus“ hatte aber noch keine Lust zum Halten und schob Hals über Kopf vor das Auto hin, während unsere Weltreisenden zur Erde stürzten.

86. Kurz vor ihnen her fuhr ein italienischer Milchbauer. Dieser sprang sofort von seiner Karre, als er das Unglück sah. Er machte eine höfliche Verbeugung und sagte: „Willkommen auf italienischem Grund!“ Glücklicherweise stand Herr van E. dies nicht, sonst wäre er gewiß recht böse geworden.



87. Während der Autofahrer mit einem müden Gesicht davonfuhr, tratierte Herr van E. die ganze Gesellschaft mit einem Glas Milch. „Seht mal!“ rief Herr Untermeier auf einmal. „Wir haben den Turm beinahe umgefallen, er steht ganz fest!“ „Ach!“ sagte Herr van E. hat ihr noch nie von dem schiefen Turm von Pisa gehört? Der Turm steht schon lange schief!“

88. Mit Hilfe von allerlei Werkzeugen, die sie glücklicherweise bei sich hatten, wurde nun schnell die sehr beschädigte Karre des „Pegasus“ ausgebessert. Nun mußte er noch mit Gas gefüllt werden, denn sonst können sie nicht in die Höhe. Herr van E. und Herr U. nahmen nun das Luststück, das noch halb mit Gas gefüllt und daher sehr leicht war, auf ihre Schultern und trugen es nach dem dicht danebenstehenden Laternenpfahl.

Der blonde Robinson vom Feuerland.

Er flüchtet vor den „Nettern“.

Aus Neuport wird berichtet: Wertwürdige Umkehrung der Geschichte: der seltsame Robinson Crusoe war glücklich, als er nach jahrelanger Einsamkeit endlich wieder in die Zivilisation zurückkehren durfte. Der Robinson des Jahres 1932 will von den Segnungen der Kultur und ihren Reizen nichts wissen.

Folgendes begab sich kürzlich am südlichsten Zipfel Amerikas, 150 Kilometer von der Magellans-Straße entfernt: Das französische Kriegsschiff „Tolosa“ lief die winzige kleine Insel Rinca an, die als völlig unbewohnt bekannt ist und um die alle Dampfer, die ihren südamerikanischen Kontinent nehmen, einen weiten Bogen machen. Die „Tolosa“ hatte zwar keinen Ertrag, geographische Entdeckungen zu machen, aber sie benötigte frisches Trinkwasser, und zu diesem Zweck wurden einige Matrosen an Land geschickt. Wie groß war die Verwunderung der französischen Seeleute, als sie plötzlich einen großen, blonden Mann erblickten, der vom Kopf bis zu den Füßen in Ziegenfell gehüllt war!

Der blonde Robinson war eben im Begriff, sich über einem primitiven Feuer ein Stück Fleisch zu braten. Er war von dem überreichen Besuch nicht gerade erbaut. Die Matrosen riefen ihm einige freundliche Worte zu, erhielten aber keine Antwort. Angehen hatte der Einsiedler die menschliche Sprache vergessen oder er hatte keine Sehnsucht, sich in nähere Unterhaltungen einzulassen. Die Matrosen gaben ihm durch Zeichen zu verstehen, daß sie ihn gern mitnehmen möchten. Diese freundliche Einladung hatte eine ganz unerwartete Wirkung. Der Inselbewohner schien die Worte zu verstehen, sprang plötzlich auf und lief, was ihn die Beine trugen, davon. Er hatte keine Sehnsucht, von den ungeliebten Gästen begleitet zu werden und zog es sogar vor, den geliebten Braten im Schiß zu lassen, als noch einmal in die verhasste Zivilisation zurückzukehren. Den Franzosen blieb natürlich nichts anderes übrig, als den seltsamen Robinson seinem Schicksal zu überlassen.

Raserei des Stiertampfs.

Die Spanier sind — so kann man bei beglückten Spanierreisen immer wieder lesen — ein stolzes und liebeswütendes Volk, ein Volk, das ein traumhaft schönes Land zum Wohnort hat. Es lebt in Gärten, unter Orangen- und Granatbäumen, zwischen Palmen- und Pinienwäldern. Das häusliche Leben spielt sich im „patio“, ab, einem Raum, der mit Blumen geschmückt ist und in der Mitte einen Springbrunnen hat. Das Leben genügt sich von seinen eigenen Genüssen. Die Schlafzimmer des Wälders, den Duft der Rosen und das Mondlicht auf den Wänden des „patio“.

Aber die Eröffnung der Stiertämpfe läßt ihn diese Idylle vergessen. Diese Stiertämpfe sollen auch ein viel wichtigeres Ergebnis sein als etwa ein Wechsel des Minutentums. Anzeichen ist der Andrang zu den „Plaza de Toros“, wo die Stiertämpfe stattfinden. Das Bergnügen, das die zehn- bis zwanzigtausend Menschen erwartet, ist die nach feststehenden Regeln erfolgende Tötung von eigens für diese Kämpfe gezüchteten Stieren, meist sechs bis acht hintereinander. Der Stier wird durch Sämenen von roten Mänteln und Fächern, durch Einreden von bedächtigem Pfeifen und sogar — wenn er noch allzu „gutmütig“ erscheint — von Feuerwerkskörpern zur höchsten Raserei gebracht. Die Bandilleros und Capataches, die um die Aufstellung des Stiers bemüht sind, müssen außerdem ständig schreien und geschandeln, um sich vor den Angriffen des tobenenden Tieres zu retten. Die Picadores aber, die auf ihren schlechten Pferden sitzen, erwarten den Stier, um ihm in dem Augenblick, wo er sich bückt, um das Maul zu speien, die Lanze zwischen Hals und Kopf zu stoßen. Nur selten gelingt dieser Stoß, und nur dann tötet der Stier dem Pferd seine Hörner in den Leib, aus dem die Eingeweide herausquellen. Schließlich, nach vielfachen Angriffen und Opfern an Pferden wird der Stier dann getötet, und die Menge rast vor Begeisterung.

Während des Schauspielers überlaufen den Zuschauer unaufhörlich kalte Schauer, aber nur ein Fremder erblickt, das Kind neben ihm, daß die Mädchen können sich vor Freude nicht

lassen, die Damen in den Logen erblicken, sich noch nie so gut unterhalten zu haben. Von Spanien aus sind die Stiertämpfe in den spanischen Völkern Südamerikas eingeführt worden. Auch in Portugal und in einigen südfranzösischen Städten sind sie als Volksbelustigung beliebt. Doch finden sie hier in milderen Formen statt. Die Tiere werden nicht getötet, die Menschen nicht gefährdet. Denn man umwickelt die Hörner der Stiere mit Leder. Oder aber, man verzieht auf die allzu bössartigen Stiere und kämpft gegen die minder gefährlichen — Kühe.



Der Stier in der Straße. Vor dem eigentlichen Kampf in der Arena rast der wilde Stier durch die Straßen der Stadt, von der Bevölkerung gereizt.



Der Nikolaus ist da!

Marzipan-Schweinchen eigenes Fabrikat . . . Stück	8	Marzipan-Wurst mit Schleifen . . . Stück	20
Marzipan-Stangen aus eig. Konditorei . Stück	10	Marzipan-Brote eigenes Fabrikat . . 3 Stück	25
Schokol.-Märchenfiguren 8 Stück im Karton . . Stück	10	Marzipan-Schinken aus eig. Konditorei, 3 Stück	25
Schok.-Weihnachtsmann mit Bäumchen . . . Stück	10	Marzipan-Kartoffeln täglich frisch . . . 1/4 &	28
Nikolaus-Lebkuchen Paket 7 Stück Inhalt, Paket	10	Apfelsinen schön saftig 10 Stück 55 & . . 10 Stück	35
Pfeffernüsse weiß, vorzüg- lich im Geschmack . . 1/4 &	12	Hochfeiner Tafelapfel . . . &	28
Spekulatius sehr schmackhaft . . 1/4 &	14	Prima Haselnüsse neue Ernte . . . &	28
Märchenhaus Inhalt 5 St. Lebkuchenherzen . . Stück	15	Prima Walnüsse neue Ernte . . . &	40
Burmühle-Schokolade vorzügliche Qualität . Tafel	17	Neue Feigen beste Ware . . . 2 Pakete	25
Weiße Lebkuchen 8 Stück in Cellophan . . Stück	20	Neue Kranzfeigen beste Ware . . . &	24
Schokoladen-Zigarren 5 Stück im Karton . . . Stück	20	Feinste Datteln sehr fleischig . . . &	36

KARSTADT

Haupt-Vereins-Geflügel-Ausstellung

des Reg.-Bez. Aurich in Wilhelmshaven
Am Sonntag, dem 4. Dezember, im „Kyffhäuseraal“, verbunden mit Gratis-Verlosung
Geöffnet von 10 bis 19 Uhr. Zu zahlreichem Besuch ladet ein:
Die Ausstellungsleitung.



Radio Klagen

Wilhelmshavener Str. 35
Fernruf 1515

Spezial-Reparatur
für alle Fabrikate

Freese sagen

Weihnachts-Verkauf

bietet durch Groß-Einkauf bedeutende Vorteile.

Herren-Ulster 18,00, 28,00, 38,00, 48,00, 58,00 und besser	
Herren-Paletots , schwarz, 24,00, 38,00, 48,00, 62,00, 74,00 und besser	
Herren-Anzüge , farbig, 18,00, 28,00, 38,00, 48,00, 58,00 und besser	
Herren-Anzüge , blau, reine Wolle, 24,00, 36,00, 42,00, 54,00, 68,00 und besser	
Herren-Cord-Anzüge 15,00, 25,00, 38,00, 56,00 und besser	
Herren-Windjacken 6,75, 8,75, 10,75 und besser	
Herren-Lodenmäntel 12,00, 16,00, 19,00, 26,00 und besser	
Herren-Hausjacken 9,00, 14,00, 18,00, 22,00 und besser	
Herren-Hosen 1,75, 2,50, 3,50, 4,50, 5,75 und besser	
Herren-Oberhemden 1,75, 2,75, 3,75, 4,75 und besser	
Hüte 1,75, 2,95, 3,90, 4,75, 5,75 und besser	
Schuhe Lingel, 8,50, 10,50, 12,50, 14,50 u. bess.	

Nur moderne und reguläre Ware.

Die große und günstige Entwicklung beweist
immer wieder meine nicht zu überbietende
Leistungsfähigkeit

Franz Högemann Das größte Spezial-
haus weit und breit für Herrenkleidung

Zentralverband der Arbeitsinvaliden und Witwen Deutschlands

Ortsgruppe Krefeld-Wilhelmshaven.
Am Sonntag, dem 4. Dezbr. 1932, nachmittags
2 1/2 Uhr, findet im gr. Saale des „Kolpinghauses“
unserer Mitgliederbesprechung statt. Nach dem
geschäftl. Teil findet eine Führung statt.
Die Mitglieder werden gebeten, mit ihren Frauen
vollständig zu erscheinen. Der Vorstand.

Hämorrhoiden bestimmt in kurzer Zeit heilbar durch Spezial-Naturheilmittel

60 Jahre altes Familien-Rezept.
Ausfunkt erteilt gern
H. Mesch, Berum (Wilhelms-L.), Post-Box.
Romme auf Wunsch überall hin.

Dauerwellen

mit Waschen, Schneiden, Wasserwellen
von 8 bis 2 Uhr 4,50 Mk.
von 2 Uhr ab . 5,50 Mk.
mit dem allerneuesten Wasserwellenapparat.

E. Wöhner, Gökstraße 104
ältester Dauerweller am Platze.
Bestellungen auf Dauerwellen 1 Tag vorher.

Geld-Preisskat

Freitag 21.00 Uhr.
Sonnabend 21.00, Sonntag 16.00 u. 24.00.
Zeit- oder Geldpreis.
„Zentral“, Bismarck, Ecke Grenzstraße

Dangastermoor.

Großer BALL

am Sonntag, dem 4. Dezember,
abends 7 Uhr, bei Ehlers
für Unterhaltung sorgen Gruppen-
Scheiterte und Turnerinnen der Freien
Turnerschaft.

Alles geht am Sonntag nach Ehlers!

Rechne mit dem Pfennig! Kauf bei Wille!

Lebensmittel

Limburger Käse, fein . . . 1 Pfd.	0.45
Tafelmargarine . . . 1 Pfd.	0.28
Tafelmargarine . . . 2 Pfd.	0.55
Kokostett . . . 1 Pfd.	0.24
Kokosschmalz . . . 1 Pfd.	0.58
Schweineschmalz . . . 1 Pfd.	0.48
Riesenschmalzbohnen . . . 1 Pfd.	0.16
Neue weiße Bohnen . . . 1 Pfd.	0.16
Schmalzbohnen . . . 1 Pfd.	0.19
Graue Erbsen . . . 1 Pfd.	0.20
Linsen . . . 1 Pfd.	0.24
Haferslocken . . . 1 Pfd.	0.18
Graupen . . . 1 Pfd.	0.18
Hafersgrütze . . . 1 Pfd.	0.18
Buchweizenmehl . . . 1 Pfd.	0.24
Weizenmehl . . . 2 Pfd.	0.35
Feines Auszugmehl . . . 5 Pfd.	1.20
Vollreis . . . 1 Pfd.	0.12
Reisgrüß . . . 1 Pfd.	0.14
Weinsauerkraut . . . 1 Pfd.	0.18
Erdnüsse . . . 1 Pfd.	0.25
Haselnüsse, runde . . . 1 Pfd.	0.28
Haselnüsse, lange, la . . . 1 Pfd.	0.32
Rönnig-Kaffee I . . . 1/4 Pfd.	0.85
Rönnig-Kaffee II . . . 1/4 Pfd.	0.70
Rönnig-Kaffee III . . . 1/4 Pfd.	0.60
Broken-Fee, fein . . . 1 Paar	0.28
Knaucker . . . 1 Stück	0.26
Bockwurst . . . 1 Stück	0.26

Konserven

Stangenspargel 60/60er . . . 1 kg	1.60
Stangenspargel 50/60er . . . 1/2 kg	0.85
Stangenspargel, dünn . . . 1 kg	1.35
Stangenspargel, dünn . . . 1/2 kg	0.70
Brechspargel, mittel . . . 1 kg	1.40
Brechspargel, mittel . . . 1/2 kg	0.70
Spargelabschnitte . . . 1 kg	0.89
Spargelabschnitte . . . 1/2 kg	0.55
Kartotten, geschn. . . 1 kg	0.33
Kartotten, geschn. . . 1/2 kg	0.50
Kartotten, geschn. . . 2 kg	0.64
Junge Brechbohnen . . . 1 kg	0.48
Junge Brechbohnen . . . 1/2 kg	0.70
Junge Brechbohnen . . . 2 kg	0.92

Und dazu noch 5 Prozent Rabatt!

Große Bohnen . . . 1 kg	0.65
Pfifferlinge . . . 1 kg	1.40
Pfifferlinge, kleine . . . 1 kg	1.45
Pflaumen . . . 1 kg	0.60
Kürbis . . . 1 kg	0.50
Rote Beete . . . 1 kg	0.51
Gem. Erbsen . . . 1 kg	0.53
Gem. Erbsen mit Kar. . . 1 kg	0.54
Gem. Gemüse V . . . 1 kg	0.50
Essiggurken . . . 1-Pfd.-Dose	0.65
Wurstchen . . . 5-Paar-Dose	0.65
Wurstchen . . . 350 gr	0.75
Apfelsauce, lose . . . 1 Pfd.	0.42
Gemischte Marmelade . . . 1 Pfd.	0.35
Preißelbeeren . . . 1 Pfd.	0.35

Weine

Johannisbeerwein . . . 3/4-Ltr.-Fl.	0.65
Stachelbeerwein . . . 3/4-Ltr.-Fl.	0.65
Rubin-Wein . . . 3/4-Ltr.-Fl.	0.65
Hagebuttenwein . . . 3/4-Ltr.-Fl.	0.65
3 Flaschen . . . 1.85	
Brombeerwein . . . 3/4-Ltr.-Fl.	0.50
Erdbeerwein . . . 3/4-Ltr.-Fl.	0.50
3 Flaschen . . . 2.25	
Vermut-Wein . . . 3/4-Ltr.-Fl.	0.70
3 Flaschen . . . 2.00	
Kirschwein . . . 3/4-Ltr.-Fl.	0.50
3 Flaschen . . . 2.25	
Malaga . . . 3/4-Ltr.-Fl.	0.85
Tarragona . . . 3/4-Ltr.-Fl.	0.85
Samos . . . 3/4-Ltr.-Fl.	0.85
Moskatel . . . 3/4-Ltr.-Fl.	0.85
Südwine . . . 3/4-Ltr.-Fl.	0.85
3 Flaschen . . . 2.40	
Rotwein . . . 3/4-Ltr.-Fl.	0.65
3 Flaschen . . . 1.90	
Portwein . . . 3/4-Ltr.-Fl.	1.10
3 Flaschen . . . 3.00	
Apfelwein . . . 3 Flaschen	1.00
Jam.-Rum-Verschnitt 38% . . . 1 Fl.	2.10
Jam.-Rum-Verschnitt 40% . . . 1 Fl.	2.30
Jam.-Rum-Verschnitt 45% . . . 1 Fl.	2.75
Bal.-Arrak-Verschnitt 40% . . . 1 Fl.	2.75
Bal.-Arrak-Verschnitt 45% . . . 1 Fl.	3.00
Weinbrand-Verschnitt 38% . . . 1 Fl.	2.10
Korn 32% . . . 1 Fl.	1.65

Geschenke

von „Johde“ bereiten
stets viel Freude

Achten Sie bitte auf die vielen
Weihnachts-Neuheiten
In unseren Schaufenstern



Kaufhaus für Geschenke

Rekordtage!

1a Bohnerwachs, gelb . . . Pfd. 40 &	
1a Bohnerwachs, farbig . . . Pfd. 40 &	
1a pol. Wischeklammern, 60 St. 29 &	
1a Reissstärke . . . Pfd. nur 25 &	

Prüfen Sie bitte die Qualität!

Seifenhaus „Zur billigen Quelle“
Ecke Bremer, Eingang Grenzstr. 44a

ES Erfrischungshalle „Siebethsburg“

Rauchwaren aller Art.
Zeitungen, Zeitschriften u.
sämtliche Radio-Zeitungen. Paul Kuhne.

Wenn's aber regnet

dann geht die Langeweile um
Vertreib' sie durch ein gutes Buch!
Wir haben eine reiche Auswahl
schöner Unterhaltungs- & Feuille-
tats und preiswert für jedermann.

Volksbuchhandlung

Wilhelmshaven, Oldenburg, Nordenham, Brake

Saal der Gewerbeschule

Dienstag, den 6. Dezember, 20.15 Uhr

Margarete Paul-Sander singt
Schubert-Lieder
den Liederzyklus „Die schöne Müllerin“
Am Grotian-Steinweg Flügell: Willi Mügelius
Karten im Vorverkauf Mk. 0.80, an der Abend-
kasse Mk. 1.00, Schüler Mk. 0.40

Friedrich Aifen
Ann Aifen, geb. Witters
Vermählte
2. Dezember 1932.

Th. Popken

Seit 1887 Telefon 1944
Kontor für Bestattungen
Feilstes und größtes Bestattungs-Institut
der Stadtteile und Umgegend.
Weitestes Entgegenkommen.



Todesanzeige.
Am 30. November, mittags 1 Uhr, ent-
schlaf sanft nach langem, schwerem,
großer Geduld ertragendem Leiden mein
innigst geliebte Frau, unsere Liebe
Mutter, Schwiegermutter und Großmutter

Ida Matz, geb. Busch
im 68. Lebensjahr
In tiefer Trauer:

Franz Matz
Karl Klaus und Frau
Alma, geb. Matz
Helmut Matz und Frau
Lieschen, geb. Folkerts
nebst Enkelkindern.

Rüstringen (Fredeborgerstr. 6b), 2. Dez. 1932
Die Beerdigung findet am Sonnabend
den 3. Dezbr., nachmittags 2.15 Uhr, vom
Trauerhause aus statt.

Danksagung.

Für die herzliche Anteilnahme beim
Tode meines Lieben Mannes spreche ich
hiermit allen meinen herzlichsten Dank
aus. Im Namen aller Hinterbliebenen

Wwe. Gretchen Tönies.

Danksagung.

Für die Beweise innigster Teil-
nahme beim Hinscheiden meines Lieben
Mannes und unseres guten Vaters sage
hiermit allen unseren herzlichen Dank
Wwe. Margarete Didden u. Kinder
Wilhelmshaven, Flensburger Str. 45

NEUES SCHAUSPIELHAUS

Nur noch heute und morgen
Ende ca. 11.30
Die Dollarprinzessin
3.30
Sonntag, kleine Preise
Die Tänzerin
Karten von 75 Pf. an
7.30 Sonntag, den 4. Dezbr., abends 7.30
Prinz Friedrich von Homburg
Schülerkarten 50 Pf.